

Liebe  
Lengeder

Wer möchte nicht gerne malen können? „Das kann doch jeder“, mag manch einer nun entgegenen. Ich finde, so leicht ist es nicht. Der Satz, „das ist doch keine Kunst“, sollte zwar niemanden abschrecken. Aber für mich hat Talent immer auch ein Mindestmaß an Respekt verdient.



Arne Grohmann

E-Mail: arne.grohmann@bzv.de

# „Es gibt Tage, da weiß ich, da machst Du lieber etwas am PC“

Gespräch mit der Broistedter Malerin Anja Pauseback über Kunst und Geld oder Spaß und Qual

Von Arne Grohmann

**BROISTEDT. Kann man ein Bild „vergewaltigen“? Anja Pauseback möchte sich dieses Verbrechen nicht schuldig machen und tritt lieber einen Schritt zurück.**

Aber offensichtlich hat die Malerin aus Broistedt eine ziemlich klare Vorstellung davon, wie einem noch nicht fertigen Werk etwas Schlimmes angetan werden kann. Die 45-Jährige ist realistisch: „Man muss nicht den Anspruch haben, dass es das ultimative Bild wird. Das wird es sowieso nicht! Und es gibt Tage, da weiß ich, da machst Du lieber etwas am PC.“

Immer wieder gelte es beim Malen, zurückzutreten und das entstehende Bild mit räumlichen und geistigem Abstand zu betrachten: Sind die Farben stimmig, was ist zu viel, was ist schon gut, wie ist die Wirkung?

Es gehe darum, heraus zu finden, „was das Bild von mir will“. Dazu müsse auch mal nach dem Beginn ein neuer Ansatz gewagt werden. Das kann dann zu einem ganz anderen als dem ursprünglich geplanten Bild führen. Das ist für Anja Pauseback aber besser, als eine geistige Idee mit Macht und auf Kraft der Leinwand aufzuzwängen.

Dabei müsste bei ihr eher selten eine Leinwand leiden. Die Broistedterin malt auf Holz. Und zwar auf sehr glattem. „Das ist für meine Technik besser, da kann man feiner malen.“

Einige ihrer Bilder auf Holz sind derzeit in Rom und für den dortigen Celesteprize angemeldet (wir berichteten). Am 10. September werden die 40 Finalisten und die Bilder für den Katalog bekanntgegeben. Ab dem 18. Oktober folgt die Ausstellung in Rom.

„Ich liebe Italien, schon allein den Klang der Sprache“, sagt Anja Pauseback. Rom mit seinen

Gebäuden aus Steinen verschiedener Epochen hat es ihr besonders angetan. Die Geschichte, die quasi in Schichten sichtbar wird, ist ein Thema, das sich in den Gemälden der Künstlerin widerspiegelt.

Mit Kunstpreisen hat die Broistedterin kein Problem. Sie können ein Teil des Einkommens sein.

Beim Verkauf von Bildern setze sich der Preis aus diversen Aspekten zusammen. Dazu gehörten unter anderem: „Können, Bekanntheitsgrad, bisherige Ausstellungen, Dauer der Arbeit.“ man müsse aber realistisch bleiben, betont die Künstlerin er-

„Es macht Spaß, wenn man den Erfolg sieht.“

Anja Pauseback



Anja Pauseback (45) zwischen einigen ihrer Bilder, die sie manchmal auf Holz mit glatter Oberfläche malt. „Das ist für meine Technik besser, da kann man feiner malen.“ Foto: Henrik Bode

neut. Der Blick des Käufers dürfe nicht außer Acht gelassen werden: „Was ist das Bild für ihn wert, würde ich es selber kaufen?“

Anja Pauseback machte an der Fachoberschule ihren Abschluss in Sozialwesen. „Die Kunst war aber schon immer da.“ Irgendwann sagte sie sich: „Du hast nur ein Leben. Wenn nicht jetzt, wann dann?!“

Seitdem ist sie freischaffende Künstlerin. Sie sucht den Kontakt mit Ausstellern und Kunsthändlern, um ihre Bilder zu verkaufen. Steht ihr Bild in einer Galerie, ist eine Ge-

bühr (Pressearbeit, Präsentation, Einladungen, Vernissage mit Moderation) und bei einem Verkauf eine Provision fällig. Ist das Bild ein Ladenhüter, bleibt die Künstlerin auf den Transportkosten sitzen. „Aber das gehört dazu.“

Anja Pauseback hat noch weitere Standbeine: An der Grundschule Broistedt und der IGS Lengede leitet sie jeweils Kunst-AGs, sie gibt Kurse im Kunst-Café in Söhlde, bietet Malurlaube/-tage/-abende an, nimmt Auftragsarbeiten an, leitet Projekte in Kindergärten oder als Ferienaktion. Auch zu Kindergeburtstagen kann die Künstlerin für einen kurzen Kurs mit den Kleinen gebucht werden. Ihr Mann arbeitet bei der Berufsfeuerwehr.



Ein Ausschnitt des Gemäldes „Tanz vor Vergänglichkeit“ – unter anderem dargestellt durch eine Andeutung des schiefen Turms von Pisa. Foto: Pauseback

„Es macht Spaß, wenn man den Erfolg sieht“, sagt Anja Pauseback. Geduld sei wichtig. „Nicht nach dem ersten Strich, der falsch ist, gleich ein neues Blatt nehmen!“ Oft arbeitet Anja Pauseback an mehre-

ren Bildern gleichzeitig. „An einem würde ich mich festbeißen. Das würde nichts bringen.“

Außerdem wäre das wohl wieder ein Verbrechen: Gewalt gegen ein Bild in seiner Entstehung.